

Prokuristen: In Zwickau: Ernst Büttner; in Niederschlema: Otto Backhaus.

Aufsichtsrat: (4) Vors. Dr. jur. Gg. Wolf, Stelly. Komm.-Rat Aug. Hentschel, Arth. Haymann, Fabrikbes. Emil Freytag, Zwickau; Ing. Paul Köhn, Leipzig; Komm.-Rat Heinr. Toelle, Niederschlema.

Zahlstellen: Zwickau: Eigene Kasse; Dresdner Bank, Vereinsbank Abteil. Hentschel & Schulz, C. Wilh. Stengel; Dresden: Mitteldeutsche Privatbank.

Wesselmann-Bohrer-Compagnie, A.-G. in Zwötzen b. Gera.

Gegründet: 23./7. 1895 in Gera, Sitz 1./7. 1899 nach Zwötzen verlegt.

Zweck: Fabrikation u. Vertrieb des Wesselmann-Bohrers; ferner Verwertung u. Ausbeutung sämtlicher auf dem gedachten Bohrer ruhenden Patente u. Erfinderrechte. Die G.-V. v. 3./6. 1898 beschloss die Ausdehnung auf Fabrikation und den Vertrieb anderer Werkzeuge u. Werkzeugmasch. u. den Erwerb u. die Verwertung sonstiger einschlägiger Patent- u. Erfinderrechte. Die Ges. erwarb zu diesem Zwecke die Werkzeugmaschinenfabrik von Pitschel & Steudner in Gera. Beide Betriebe sind ab 1899 vereinigt u. in ein eigenes Fabrikgebäude nach Zwötzen verlegt. Spez.: Spiralbohrer. Zugänge auf Anlagekt 1906/07—1912/13: M. 372 996, 190 517, 58 249, ca. 80 000, ca. 95 000, ca. 170 000, ca. 180 000.

Kapital: M. 1 250 000 in 500 Aktien à M. 2000 u. 250 Aktien à M. 1000. Ursprüngl. M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 6./8. 1910 erhöht um M. 250 000 in 250 Aktien à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1910, angeboten den alten Aktionären zu 150%.

Hypoth.-Anleihe: M. 600 000 in 4½% Oblig. lt. G.-V. v. 6./8. 1910, rückzahlbar zu 102%. Aufgenommen zur Abtossung des Bank- u. Vorschusskto.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. (bis 1898 Kalenderj.). **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb.

Stimmrecht: 1 Aktie à M. 1000 = 1 St., 1 Aktie à M. 2000 = 2 St.

Gewinn-Verteilung: 5% z. R.-F. (ist erfüllt), 4% Div., vom Rest 10% Tant. an A.-R., ver-
tragsm. Tant. an Vorst., Rest Super-Div. bzw. zur Verf. d. G.-V.

Bilanz am 30. Juni 1913: Aktiva: Patente 1, Grundstücke 143 414, Gebäude 359 127, Kassa u. Wechsel 9082, Kohlen 3029, Kraftanlage 1, Heizung u. Beleucht. 1, Masch. 281 629, Modelle 1, Werkzeuge 1, Rohmaterial. 346 709, Fabrikat.-Kto 656 265, Utensil. 1, Druckerei 1, Gasanlage 1, Debit. 609 402. — Passiva: A.-K. 1 250 000, Teilschuldverschreib. 600 000, do Zs.-Kto 2677, Kto a nuovo 27 552, Kredit. 65 029, R.-F. I 213 750, do. II 25 000, Div. 156 250, Tant. an A.-R. 14 205, Grat. 20 475, Vortrag 33 729. Sa. M. 2 408 668.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Abschreib. 263 185, Gewinn 224 660. — Kredit: Gewinn-Vortrag 32 609, Fabrikat.-Kto 455 235. Sa. M. 487 845.

Dividenden: 1895—98: 0%; 1899 I. Sem.: 0%; 1899/1900—1912/13: 0, 0, 5, 5, 7, 10, 10, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½, 12½%. Coup.-Verj.: 4 J. (K.)

Vorstand: Walther Klemm, Martin Steudner. **Prokuristen:** M. Töpel, R. Greve.

Aufsichtsrat: Vors. Georg Hirsch, C. Sieglitz, E. B. Young.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: Deutsche Bank; Gera: Gebr. Oberlaender, Fil. des Halleschen Bankvereins, Fil. der Allg. Deutschen Credit-Anstalt.

Schiffsbau-Anstalten und Dock-Gesellschaften.

„Turbinia“, Deutsche Parsons Marine Akt.-Ges. in Berlin,

W. 66, Leipzigerstrasse 123a.

Gegründet: 23.9. 1901; eingetr. 31./12. 1901. Gründer s. Jahrg. 1901/1902.

Zweck: Bau u. Verkauf v. Schiffen jeder Art, welche mit Turbinen betrieben werden, oder auch der zum Schiffsbetriebe dienenden Turbinen u. sonst. masch. Einrichtungen allein, insbes. unter Anwendung des Parsons-Systems. Die Ges. rüstete eine ganze Anzahl Schiffe der deutschen Kriegsmarine mit Parsons-Turbinen aus, die Ausrüstung für weitere Kriegs- u. Handelsfahrzeuge ist in Ausführung begriffen. Mit dem Reichsmarineamt hat die Ges. einen inzwischen erneuerten Lizenzvertrag abgeschlossen. Auch aus anderen, insbes. russischen Lizenzverträgen fließen der Ges. Einnahmen zu.

Kapital: M. 3 000 000, und zwar M. 1 000 000 in 1000 St.-Aktien (Nr. 1—1000) à M. 1000 u. M. 2 000 000 in 2000 Prior.-Aktien (Nr. 1—2000) à M. 1000. Auf das Prior.-A.-K. sind 25% eingezahlt; die St.-Aktien sind voll eingez. Die Prior.-Aktien genießen Vorz.-Div. (s. unter Gewinn-Verteilung). Im Falle der Auflös. der Ges. erhalten nach Deckung aller sonstigen Passiven in erster Linie die Prior.- und hierauf die St.-Aktien die auf dieselben eingezahlten Kapitalbeträge zurück. Von einem allfällig verbleib. Überschuss erhalten die Prior.-Aktien eine Zinsvergütung von 8% p. a. seit Beginn des letzten Geschäftsjahres u. der Rest fällt den Inhabern der St.-Aktien pro rata ihres Aktienbesitzes zu. Vier Fünftel des Aktien-